

Osterspaziergang nach Schmetterlingshorst

Im Zusammenhang mit meinem Kiezspaziergang in Grünau musste ich doch noch auf die andere Seite übersetzen und dort einen Spaziergang am Ufer machen. Jetzt ist zwar noch „Winter“, aber bald ist Ostern. Als ich in „Schmetterlingshorst“ einkehrte, was ja gar keine richtige Gaststätte mehr ist, sondern seit Ende der 90er Jahre eine vom Bezirkssportbund als Wanderstützpunkt betriebene Freizeiteinrichtung, dachte ich so, dass das ein gutes Ziel für einen Osterspaziergang wäre. Platz ist dort, es gibt Getränke und auch Kuchen und kleine Snacks zum kleinen Preis. Es gibt auch ein gemütliches Kaminzimmer, falls es etwas kühler sein sollte.

Lernen kann man auch noch etwas: Im ehemaligen Saal befindet sich – wie der Name vermuten lässt – eine große Ausstellung von Schmetterlingen und anderen Krabbeltieren. Es handelt sich hier um den Nachlass eines Schmetterlingsforscher plus eine Spende des Naturkundemuseums, insgesamt 73 Kästen und Erläuterungen dazu. Für die Kleinen ist ein Spielplatz vorhanden, sogar ein Freiland-Schachspiel kann Groß und Klein verlocken. Der Köpenicker Forst bietet viel Platz zum Ostereier-Verstecken.

Wer noch weiter will auf die Berge, lässt die Oma mit den Enkeln hier und geht einfach am Ufer weiter bis zum nächsten breiteren Weg. Dem folgt man bis zum Parkplatz, von wo man nach oben zum Großen Müggelberg oder links vorbei in die Kanonenberge oder zur Chaussee zurück wandern kann. Wie kommt man hin?



Wer aus Köpenick kommt, fährt mit der Straßenbahn 62 bis Endhaltestelle Wendenschloß, folgt dann der Wendenschloßstraße bis zum Wasser, am Wasser entlang, am Strandbad Wendenschloß vorbei bis zur ehemaligen Ausflugsgaststätte Schmetterlingshorst.

Wer von Grünau kommt, nimmt die Fähre an der Wassersportallee nach Wendenschloß und folgt dann entweder wie oben der Wendenschloßstraße usw. oder geht die Ekhofstraße links ab bis in den Wald und folgt dem Weg. Er führt zum Strandbad. Dort geht man weiter am Ufer entlang. Der Fußweg beträgt in beiden Fällen ca. 30 Minuten.

Text und Fotos: Reinwarth

